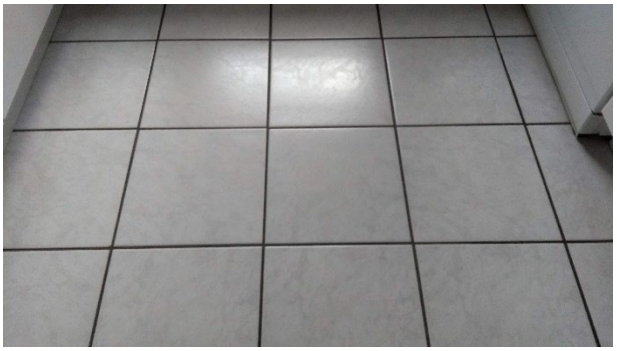
LVT-Designbeläge auf keramischem Fliesenuntergrund

Einstufung, Bewertung, Planung & Ausführung

1. Keramische Fliesenuntergründe - Beurteilung

Recht häufig wird die Frage gestellt, ob (und wie) LVT-Designbeläge auf vorhandenen keramischen Fliesen verklebt oder schwimmend verlegt werden können.
Leider ist diese Frage nicht allgemeingültig oder gar einfach zu beantworten, denn es gab und gibt unzählige Varianten von Fliesenformaten und Ausführungen: Von kleinteiligen „Mosaikfliesen“, die kaum die Größe einer 1-€-Münze überschreiten, bis hin zu großformatigen Platten von fast 1 m² Größe. Direkt davon abhängig ist natürlich auch der Fugenanteil und damit in Verbindung stehende mögliche Höhenversätze und erhabene Ecken und Kanten. Rechnet man zu den Fliesen noch Marmor, Terrakotta oder (allgemein) Steinzeug hinzu, wird eine generelle Einschätzung nahezu unmöglich.

1.1 Ebenheit der Fliesen/Höhenlage



Auf den ersten Blick zeigen sich die wohl meisten Fliesenebenen als „gerade“ oder „eben“, leichte Höhenversätze werden sich in den vergangenen Jahren/Jahrzehnten kaum bemerkbar gemacht haben. Betrachtet oder überprüft man die Ebenheit jedoch genauer, so zeigen sich doch recht häufig hochstehende Ecken oder Kanten, auch die Fliese selbst ist nicht immer absolut eben:

Als besonders kritisch sind wohl Elemente zu nennen, die zwar linear ausgewogen erscheinen, aber im Eckbereich einen doch recht deutlichen Höhenversatz zu benachbarten Elementen zeigen:

1.2 Festigkeit/Verbund zum Untergrund

Gerade ältere Fliesenböden (und eben diese sollen ja meist überdeckt bzw. mit LVT-Designbelägen belegt werden) zeigen häufig schon Alterungserscheinungen in Form von Brüchen oder Hohlstellen. Mag man bei einer schwimmend darüber verlegten Konstruktion noch darüber hinwegsehen, so können diese Hohlstellen allerdings bei einer vollflächigen Verklebung durchaus zum Problem werden.

2. Vollflächiges Verkleben von LVT-Designbelag auf keramischen Fliesen

Als wohl bekanntestes Merkmal von Fliesenböden kann ihre Unempfindlichkeit gegenüber Verschmutzung und Feuchte, wie auch ihre Reinigungsfreundlichkeit bezeichnet werden. In der Regel werden diese Eigenschaften durch Glasuren der Oberfläche erreicht. Dort haftet also nichts bzw. nur wenig – also auch keine übliche Spachtelmasse und erst recht kein Dispersionsklebstoff. In der Regel werden zum Verkleben von LVT-Designbelägen aber wasserhaltige und damit umweltfreundliche wasserbasierende Kleber verwendet, die jedoch zum Trocknen bzw. Aushärten eine saugfähige Schicht benötigen. Damit diese Nivellier- und Saugschicht überhaupt auf der Fliese haften kann, muss die Glasur entfernt oder zumindest angegriffen sein. Hierzu wird meist geschliffen, geätzt oder speziell grundiert, damit die folgende Grundierung und Ausgleichschicht darauf haftet. Lose Fliesen oder flächige Hohlleger stellen dabei natürlich ein grundliegendes Problem dar.

Als ausreichend saugfähig gelten mineralische Ausgleichsschichten von ca. 2-3 mm, deren Bezugspunkt meist der höchste Punkt der Fliesen darstellt (s. 1.1). Hat man diese Hürden erfolgreich bewältigt, so steht anschließend einer üblichen Verklebung nichts in Wege.

3. Schwimmende Verlegung z.B. von Click-Vinyl oder SPC - CORE Belägen

Bei der schwimmenden Verlegung wird keine saugfähige Ausgleichs- bzw. Nivellierschicht benötigt. Unter Zuhilfenahme von Trittschall-Dämmunterlagen oder integrierten Rückenausstattungen (wie z.B. bei der SPC - CORE COLLECTION) können leichte Absätze ggf. kaschiert werden. Hier ist zu bedenken, dass Dämmunterlagen maximal ihre eigene Stärke/Dicke auszugleichen vermögen, also i.d.R. 1 bis 1,5 mm.
Allerdings sollte berücksichtig werden, dass die vorgenannten Höhenversätze in ihrer fast stufenartigen Ausprägung durchaus zum Problem werden können:
Auch LVT-Klickbeläge oder SPC - CORE Böden bleiben gewünscht elastisch, insbesondere unter Wärmeeinfluss können sich jederzeit später besonders Hochpunkte der Fliesen im Oberbelag abzeichnen. Zudem können die durch Höhenunterschiede hervorgerufenen Hohlstellen beim Begehen später auch akustisch bemerkbar machen.
Besonders kritisch kann es werden, wenn Fugen oder Stöße der Klickverbindung auf oder unmittelbar neben hochstehenden Fliesenecken oder -fugen liegen. Werden diese dauerhaft belastet oder begangen, kann die Klickverbindung dort beschädigt werden oder gar brechen.

4. Zusammenfassung

Die Verlegung von LVT-Bodenbelägen in vollflächig verklebter Weise oder im schwimmenden Verfahren auf keramischen Fliesen ist durchaus möglich und kann eine sinnvolle Sanierungsmaßnahme darstellen. Beachtet man die vorgenannten Aspekte, so wird eine stabile Belagsfläche entstehen, welche den Raum optisch, akustisch und gelenkschonend komfortabel verwandelt. Der wasserfeste Belag ist dabei ideal für Räume mit bestehenden Fliesen (also meist Küchen, Bäder, etc.) geeignet.

(Ausgabe: 09/2021)